



Die „Haunpolder“ aus Kirchdorf zeigten den Bandltanz.



Konzentration war beim „Heißer Draht“ gefragt.

FOTOS HECHT

TRACHTENJUGEND- UND BRAUCHTUMSTAG DES INNGAU-TRACHTENVERBANDS

Platteln im Minutentakt

Ein Fest für die ganze Familie war der Trachtenjugend- und Brauchtumstag. Dieser fand erstmals in Bad Aibling statt. Etwa 500 Kinder und Jugendliche aus dem Inngau-Trachtenverband sowie der Vereinigung der 18 Trachtenvereine des Altlandkreises Bad Aibling waren zusammen mit ihren Eltern sowie teils Großeltern, Onkel und Tanten in die Kurstadt gekommen.

Bad Aibling – Lediglich das Wetter spielte bis in den Nachmittag hinein nicht so recht mit. Der Trachtlernachwuchs ließ sich davon jedoch wenig beeindrucken. Den von Pfarrer Georg Neumaier und Diakon Jakob Hartmann zelebrierten Festgottesdienst feierten sie andächtig mit. Groß war die Freude, als Gaujugendleiter Wast Fink zum Schluss der Messe zur Aufstellung zum (verkürzten) Festzug bat.

Im Stil der „großen Trachtler“ unterwegs

Stolz und ganz im Stil ihrer großen Vorbilder marschierten die jungen Trachtler – begleitet von der Dreder und Willinger Musi sowie angeführt von der Gaustandarte – durch die Stadt. Dass die jeweilige Vereinstracht bei den Buam und Madln sauber und korrekt war, verstand sich dabei von selbst.

Fast hätten auch alle tro-



Aufstellen und warten auf den Auftritt: Die Aufregung steht den jungen Trachtlern ins Gesicht geschrieben.

ckenen Fußes die Festhalle erreicht, bei den letzten Vereinen kamen jedoch kurz zuvor die Regenschirme doch noch zum Einsatz. Wie bei

den „Großen“ gehörte das anschließende gemeinsame Beisammensein zum festen Bestandteil des Tages. Die angebotenen Speisen waren

ebenfalls auf die Kinder abgestimmt. Die Burschen und Madl freuten sich über Würstl, „Pommes“ sowie Braten- oder Wurstsemmeln.

Gestärkt nahmen die Kinder dann die nächsten Programmpunkte in Angriff. Vor und in der Halle gab es Stände, an denen altes Handwerk wie Flachsbrechen oder Schmieden über offenem Feuer gezeigt wurde, oder Weidenpfeiferl geschnitzt werden konnten. Die Dirndl konnten sich zudem zeigen lassen, wie man die richtige Frisur zur Tracht flechten soll.

„Rätselroas“ und Brauchtumsstationen

Auch Sportlichkeit, Kraft und Geschick waren gefragt: Der Nachwuchs versuchte sich im „Hau den Lukas“, „Masskrugschieben“ oder am „Segway“, Sommerskilaufen und Stelzenlaufen. Auch auf die angebotene „Rätselroas“ mit verschiedenen Stationen im Stadtgebiet begaben sich einige Vereine trotz des immer wieder einsetzenden Regens. Die Teilnehmer meisterten die teils anspruchsvollen Aufgaben sehr gut.

Dass der Nachwuchs auch hervorragend platteln und tanzen kann, zeigten die Kinder und Jugendlichen bei den Aufführungen in der Festhalle. Im Minutentakt erfolgte den ganzen Tag über die Darbietungen auf der Bühne. Jugendleiter Wast Fink und seine Stellvertreterin Johanna Weigl betonten, wie zufrieden sie mit dem Jugendtag waren. Auch Gauvorstand Georg Schinnagl zog ein äußerst positives Fazit.



Gestärkte Schürzen und Flechtfrisuren: Bei den kleinsten Zugteilnehmern saß die Tracht.



Stramme Wadln bei den Buam.



Gespannt schaute der Trachtlernachwuchs beim Schmieden über dem offenen Feuer zu.



Großen Spaß hatten die Akteure beim Masskrugschieben.



Die Kinder versuchten sich im Flachsbrechen.



Die Ausstellungshalle war bis auf den letzten Platz gefüllt mit Trachtlerfamilien.



Die Oberlandler aus Bad Aibling beteiligten sich am verkürzten Festzug. Zahlreiche Zuschauer säumten die Straße.